

Zuckerkrankte unterwegs: Was ist zu bedenken?

Dr. Klaus Sterry, Innere Medizin/Diabetologie/Haematologie, Berlin

Weltweite Mobilität auch von chronisch kranken Menschen gehört zunehmend zur globalen Normalität. Dabei ist das Bewusstsein, dass besonders bei Tropenreisen in der Ferne ein Risiko lauert, durchaus vorhanden. Relativ neu ist die Sichtweise, dass der Reisende bereits ein Risiko in sich trägt und mit in die Ferne nimmt.

Um darzustellen, was Diabetiker zum Beispiel in Honolulu erwartet, werden Charakteristika des diabetologischen Einzelfalls, sowie unvermeidliche Störfaktoren durch die Reise selbst beschrieben, die das Risiko des Diabetikers bei Auslandsreisen Komplikationen zu erleiden, einzuschätzen helfen.

1. Stabilität/Qualität der Einstellung
2. Diabetestyp/Behandlung mit Insulin und/oder insulinotropen Substanzen
3. Schulungsstandard, Stoffwechselfelbstkontrolle und Compliance
4. Diabetogene Organkomplikationen
5. Reisetstress, Zeitverschiebung, jet-lag
6. „strange food“
7. Klima
8. Interkurrente Infekte

Aus diesen Kriterien ergeben sich relative und absolute Kontraindikationen für Auslandsreisen von Diabetikern, die anhand von 2 Fallbeispielen diskutiert wurden.